



## Informationen aus Land und Kreis

### Rekordförderung für Sportvereine im Kreis

In diesem Jahr profitieren landesweit 2.348 Sportvereine vom NRW-Förderprogramm „1000 x 1000“. Mit knapp 4,5 Millionen Euro wurde in Nordrhein-Westfalen eine Rekordförderung beim Landesprogramm erreicht, von der die Vereine im Kreis Viersen stark profitieren.

So erhalten fast 100 Sportvereine im Kreis die begehrte Förderung. Die Erhöhung der Mittel ermöglicht es, alle bisher eingegangenen Anträge zu bewilligen und damit den Sport vor Ort zu unterstützen. Gefördert werden Sportvereine, die sich gezielt für soziale und gesundheitliche Maßnahmen sowie Bildungsvorhaben im Sport stark machen.

Marcus Optendrenk und Britta Oellers: „Wir sind sehr froh, dass die unterstützten Maßnahmen das breite Spektrum der Förderschwerpunkte abdecken. Insgesamt erhalten

unsere Vereine 96.000 Euro. Mit den Mitteln ist es den Sportvereinen im Kreis Viersen möglich, ihr sportliches Angebot noch weiter auszubauen – ein Gewinn für alle. Die NRW-Koalition zeigt so eine sichtbare Wertschätzung für unsere Vereine.“

Pro genehmigter Maßnahme erhalten die Vereine 1000 Euro, maximal drei Maßnahmen eines Vereines können bewilligt werden. Die Förderung in den einzelnen Kommunen finden Sie [hier](#).



### Themen dieser Ausgabe:

NRW behält Spitzenplatz als Gründerland Nummer eins	2
Hochschulmedizin gut gerüstet für die Zukunft	2
Unterstützung für Kommunen bei der Integration von Flüchtlingen	3
Gedenken und Erinnerung an Fliegerhorst Venlo	3
Reflektierende Westen für Kita-Kinder	3
Verbesserte Umweltbilanz in NRW	4
Land unterstützt Offene Kinder- und Jugendarbeit	4
NRW soll Vorreiter bei 3D-Technologie werden	4
Bibliotheken als Begegnungsorte	5
Olympische Spiele 2032 an Rhein und Ruhr	5
Effektive Bekämpfung von Jugendkriminalität	5
Förderung umweltfreundlicher Kunstrasenplätze	6
Zweigleisiger Ausbau Kaldenkirchen-Dülken bekommt Rückenwind	6

### ÖPNV-Offensive mit Investitionen in Bus, Bahn und innovative Mobilitätsangebote

Besserer Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) ist Voraussetzung dafür, dass Menschen besser mobil sind und Mobilität sauberer wird. Im Gegensatz zur rot-grünen Vorgänger-

regierung, die die für den ÖPNV zur Verfügung stehenden Regionalisierungsmittel nicht ausreichend verplant und somit nicht ausgegeben hatte, startet das Nordrhein-Westfalen

nun eine breit angelegte ÖPNV-Offensive mit einer Vielzahl von Projekten, die den ÖPNV überall im Land schrittweise verbessern werden. Damit verbunden ist die Zusage, dass alle bis

2031 zur Verfügung stehenden Regionalisierungsmittel auch in den ÖPNV investiert werden und kein Geld aus Berlin mehr liegen bleiben wird.

Die ÖPNV-Offensive umfasst unter anderem folgende Maßnahmen:

- Eine Milliarde Euro stellt das Land bis 2031 für die dringend notwendige Erneuerung der Stadt- und Straßenbahnen zur Verfügung. Davon fließen 77 Millionen Euro bereits in 2020 ab.
- Rund 100 Millionen Euro gehen in den nächsten zwölf Jahren in Schnellbuslinien im ländlichen Raum.
- Eine wichtige Ergänzung des öffentlichen Nahverkehrs können On-demand-Verkehre sein. Sie sind eine Art Shuttle-service per Smartphone-App. Für die Etablierung der On-demand-Verkehre sind 120 Millionen Euro eingeplant.

- Rund 190 Millionen Euro investiert NRW gemeinsam mit der Bahn und den Aufgabenträgern in ein robustes Schienennetz. Das Land unterstützt damit die Bahn bei der Ertüchtigung von Gleisen für mehr Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit im regionalen Netz.



Foto: © B Wylezich - Fotolia

- Für ein besseres Angebot im ÖPNV ist die Reaktivierung stillgelegter Schienestrecken ein weiterer wichtiger Baustein der ÖPNV-Offensive.

## NRW behält Spitzenplatz als Gründerland Nummer eins

Nordrhein-Westfalen kann seine bundesweit führende Position bei den Gründungen deutlich ausbauen. Zugleich belegt die Metropolregion Rhein-Ruhr im Vergleich der beliebtesten Standorte Platz zwei und rückt näher an Berlin heran. Das zeigt der Deutsche Startup-Monitor 2019.



Foto: © fotomek - Fotolia

Wie bereits 2018 kommen die meisten Startups aus NRW: Ihr Anteil kletterte von 19,0 auf 20,6 Prozent. Allein in der Metropolregi-

on Rhein-Ruhr sind 14,3 Prozent der Startups beheimatet gegenüber 11,2 Prozent im Vorjahr.

Auch qualitativ holt NRW auf. Im Vorjahr wurde die Förderung des Gründungsstandorts noch mit der Schulnote 3,8 bewertet, nun geben die Gründerinnen und Gründer der Landesregierung eine 3,1. NRW rangiert damit auf Platz zwei und deutlich über dem Schnitt aller Länder (3,4) und der Bundesregierung (3,9).

Um das Angebot weiter zu verbessern, will die NRW.BANK das investierte Wagniskapital bis 2023 um mehr als 200 Millionen auf eine halbe Milliarde Euro aufstocken.

Den Startup-Monitor 2019 finden Sie [hier](#).

## Hochschulmedizin gut gerüstet für die Zukunft

Der Wissenschaftsrat hat eine umfassende Analyse für die Medizinischen Fakultäten und Unikliniken vorgelegt. Das Gutachten zeigt, dass NRW im Bereich der Hochschulmedizin auf einem guten Weg ist. Die sieben staatlichen sowie ein privater Standort werden als gut bis sehr gut, teilweise herausragend bewertet. Gleichwohl sind weitere Investitionen in die Bausubstanz und für neue medizinische Gebäude notwendig.

Die Medizinischen Fakultäten der Unikliniken sind ein wichtiger Ausgangspunkt für eine ausgezeichnete Gesundheitsversorgung im Land. Nun müssen die Kapazitä-

ten bei der Mediziner Ausbildung weiter erhöht werden, um insbesondere die medizinische Versorgung auf dem Land dauerhaft zu gewährleisten. Erste Schritte dazu sind die Landarztquote und die Schaffung einer Medizinischen Fakultät an der Universität Bielefeld.

Weitere Informationen gibt es [hier](#).



Foto: © mihi - Fotolia

## Unterstützung für Kommunen bei der Integration von Flüchtlingen

Nordrhein-Westfalen hat das Ziel, mehr Verbindlichkeit und Verlässlichkeit in der Integration zu erreichen und die Kommunen bei der Integrationsarbeit zu entlasten. Deswegen hatte die Landesregierung im Frühjahr beschlossen, den 396 Kommunen und 31 Kreisen die Integrationspauschale des Bundes von 432,8 Millionen Euro in voller Höhe weiterzuleiten.

Jetzt wurden die Bewilligungsbescheide versendet und den Städten, Kreisen und Gemeinden die Mittel kurzfristig und unbürokratisch zur Verfügung gestellt. Der Verteilungsschlüssel richtet sich nach der Anzahl der Flüchtlinge vor Ort; für kleinere Gemeinden wurde ein Mindestbetrag in Höhe von 100.000 Euro festgelegt.

Die Mittel können von den Kommunen für Integrationsmaßnahmen vor Ort einge-

setzt werden. Im besonderen Landesinteresse liegen die Bereiche Wertevermittlung entsprechend den Vorgaben des Grundgesetzes, Spracherwerb, Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch einen Einsatz gegen Rassismus und Diskriminierung sowie die Entwicklung und Umsetzung von Integrationskonzepten, die sich am Lebensalltag der Menschen orientieren. Dazu zählt auch die Förderung der Einbürgerung nach dem Staatsangehörigkeitsgesetz.



Foto: © zerbor - Fotolia

## Gedenken und Erinnerung am Fliegerhorst Venlo



Am Gedenkstein des Fliegerhorstes Venlo haben deutsche und niederländische Christdemokraten Blumen niedergelegt. CDU-Kreisvorsitzender Marcus Optendrenk und Venlos CDA-Parteivorsitzender Jos Teeuwen erinnern am Grenzübergang in der Venloer Heide an die Bedeutung des größten „deutschen“ Militärflughafens im Zweiten Weltkrieg und die Schicksale, die der Krieg in ganz Europa hervorgerufen hat.

„Als Christdemokraten ist uns wichtig, daran zu erinnern, dass auf beiden Seiten der deutsch-niederländischen Grenze Menschen unter Krieg und Gewalt gelitten haben. Gleichzeitig sind wir als Deutsche dankbar für die Versöhnung, die wir 75 Jahre nach den schweren Kämpfen rund um Venlo erleben dürfen“, so Marcus Optendrenk.

## Reflektierende Westen für Kita-Kinder

Damit auch die Kleinsten von uns im Straßenverkehr gesehen werden, finanziert das Verkehrsministerium reflektierende Überwürfe, die an die Kitas im Land ausgegeben werden. Dafür werden in diesem und im nächsten Jahr jeweils 250.000 Euro investiert.

Mit den Warnwesten können die Kinder zum Beispiel Ausflüge machen und den Weg zur Grundschule üben. Die Sets verbleiben in den Kitas und sollen für die nachfolgenden Vorschulkinder genutzt werden. Die örtlichen Verkehrswachen in Nordrhein-Westfalen unterstützen das Personal in den Kindertageseinrichtungen

bei ihrer Arbeit für die Verkehrssicherheit beratend und mit den Programmen „Kinder und Verkehr“ sowie „Kinder im Straßenverkehr“.

Mit den reflektierenden Überwürfen sollen möglichst alle 10.000 Kitas in NRW versorgt werden. Kitas können die Sicherheits-Überwürfe [hier](#) bestellen.



Foto: © Ivan Semenovych - Shutterstock

## Verbesserte Umweltbilanz in NRW



Foto: © Aleksandra Suzi - Shutterstock

Die Umweltbilanz der Bürger in NRW hat sich in den vergangenen Jahren spürbar verbessert. Laut Statistischem Landesamt sank das Haus- und Sperrmüllaufkommen je Einwohner zwischen 2007 und 2017 um 17 Kilogramm auf 212 Kilogramm. Die Wasserentnahme aus der Natur verringerte sich um 20 Prozent auf 351 Kubikmeter pro Kopf und die Abwassereinleitung ebenfalls um 20 Prozent auf 259 Kubikmeter. Die Methanemissionen je Einwohner sanken um ein Drittel auf 581 Kilogramm, und der Endenergieverbrauch privater Haushalte nahm um mehr als acht Prozent ab.

Die Wirtschaftsleistung je Einwohner erhöhte sich in Nordrhein-Westfalen von 2007 bis 2017 dennoch preisbereinigt um sechs Prozent. Die Umsätze der Umweltschutzwirtschaft stiegen sogar um 10,7 Prozent.

## Land unterstützt Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein wichtiger Teil der Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen und leistet einen wichtigen Beitrag für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. In den rund 2.200 Einrichtungen im Land finden 195.000 Kinder und Jugendliche Unterstützung und Betreuung durch pädagogische Fachkräfte sowie zahlreiche unterschiedliche Bildungsangebote.

Für eine bessere Planung und Praxisentwicklung der örtlichen Jugendhilfe werden die Strukturdaten zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit regelmäßig im Auftrag des Landes erhoben. Der aktuelle Bericht für das Jahr 2017 zeigt, dass sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen positiv entwickelt hat –

mit hoch qualifiziertem Personal und einem breiten Angebot, das immer mehr Kinder und Jugendliche nutzen.

Das Land unterstützt die Kommunen bei der Umsetzung von Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendar-



Foto: © oneinchpunch - Shutterstock

beit über den Kinder- und Jugendförderplan NRW. Seit 2017 wurden die jährlich zur Verfügung gestellten Landesmittel um 5,7 Millionen Euro auf aktuell 31,4 Millionen Euro erhöht.

## Nordrhein-Westfalen soll Vorreiter bei 3D-Technologie werden

Während es schon länger üblich ist, Gebäude digital zu planen, ist die dreidimensionale Ausführung des Geplanten im Sinne von Ausdrücken noch Neuland in Deutschland. Dabei ist 3D-Druck am Bau kein Science Fiction mehr: In Shanghai stehen Brücken aus dem 3D-Drucker, in Eindhoven soll die erste 3D-Druck-Siedlung in Europa entstehen.



Foto: © xiaoliangge - Fotolia

Mit dem Antrag "Innovatives Bauen im 3D-Druckverfahren fördern" von CDU und

FDP sollen die Grundlagen geschaffen werden, damit das Know-how für die Zukunft in Nordrhein-Westfalen entsteht und diese Technik nicht irgendwann aus dem Ausland importiert werden muss.

Drucken statt Bauen hilft, Zeit und nicht zuletzt Ressourcen zu sparen. Daher soll die praktische Anwendung dieser Technologie zügig kommen und nicht nur für Zweckbauten wie Garagen oder Hallen angewendet werden, sondern vorzugsweise im Wohnungsbau.

## Bibliotheken als Begegnungsorte

Mit dem kürzlich verabschiedeten Bibliotheksstärkungsgesetz hilft die NRW-Koalition den Bibliotheken in unserem Land auf ihrem Weg, ein attraktiver und generationenübergreifender Begegnungsort zu werden. Denn es ist wichtig, dass sie dann öffnen können, wenn die Menschen Zeit haben: am Sonntag. Gerade berufstätige Eltern bekommen so die Chance, gemeinsam mit ihren Kindern die Bibliotheken ihrer Stadt oder Gemeinde zu besuchen.

Die Bibliotheken als Zentren für Bildung, Integration und Kultur werden gestärkt

und Begegnungsräume für Jugendliche und ältere Menschen weiter gefördert. Gerade im ländlichen Raum sind Bibliotheken wichtige Kulturorte. Sie sollen zu öffentlichen kommunalen Wohnzimmern werden, die den Zusammenhalt vor Ort stärken.

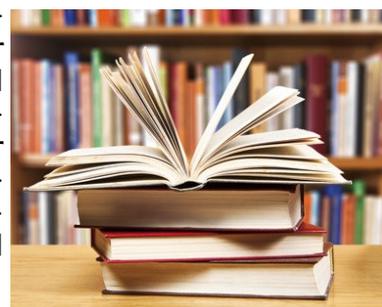


Foto: © SkyLine - Fotolia

## Olympische und Paralympische Spiele 2032 an Rhein und Ruhr



Foto: © Ververidis Vasilis - Shutterstock

Die Fraktionen von CDU, FDP, SPD und Grünen im Landtag sprechen sich in einem gemeinsamen

Antrag für eine Bewerbung der Olympischen und Paralympischen Spiele 2032 in Nordrhein-Westfalen aus. Durch eine Änderung im Bewerbungsverfahren können sich nun auch Regionen und nicht nur Städte bewerben. So ist es Nordrhein-

Westfalen möglich, mit der Initiative „Rhein Ruhr City 2032“ und somit mit 14 Städten aus dem Rhein-Ruhr-Raum an den Start zu gehen.

Davon könnten die Sportvereine als Botschafter von Teamgeist, Leistungsbereitschaft, Fairness, gelebter Inklusion und interkultureller Verständigung durch eine Förderung des Nachwuchsbereiches profitieren. Es sollen nachhaltige Spiele auf der Grundlage vorhandener Sport-Infrastruktur werden. Die nötigen Investitionen in Verkehr und die Schaffung von Wohnraum für das Olympische Dorf hätten dauerhaften Nutzen für die Menschen in NRW.

## Effektive Bekämpfung von Jugendkriminalität

Die Jugendkriminalität in Nordrhein-Westfalen sinkt. Das belegt die Wirksamkeit der Null-Toleranz-Strategie der NRW-Koalition, zeitnah und konsequent gegen die Täter, insbesondere die Intensivtäter vorzugehen. Betroffene, Gesellschaft und Staat sollen davor bewahrt werden, dass einzelne jugendliche Straftäter langfristig in Verbrecherkarrieren abgleiten.

Besonders die Häuser des Jugendrechts, in denen die Kompetenzen aller Behörden unter einem Dach zusammengeführt werden, können positive Erfahrungen vorweisen. Darüber hinaus soll das Projekt „Staatsanwalt vor Ort“ ausgeweitet werden. Um Jugendkriminalität wirksam zu bekämpfen, setzt NRW auf gute Präventionsarbeit, aber gleichermaßen auch auf strikte Einhaltung und Anwendung von

Gesetzen. Dadurch wird nicht nur das Vertrauen der Menschen in den Rechtsstaat gestärkt, sondern Nordrhein-Westfalen Stück für Stück sicherer gemacht.



Foto: © OneSideProFoto - Shutterstock

## Land fördert nur noch Kunstrasenplätze ohne Kunststoffgranulate



Foto: © LBJeff - Fotolia

Die Landesregierung fördert künftig die Errichtung von Kunstrasenplätzen nur noch, wenn auf Kunststoffgranulate verzichtet wird und stattdessen umweltfreundliche Alternativen – etwa Kork oder

Quarzsand – verwendet werden. Bei der Erneuerung von Füllmaterialien in Kunstrasenplätzen wird die Verwendung von umweltfreundlichen Füllmaterialien empfohlen.

Dadurch soll die Menge an Mikroplastik in den Städten und Gemeinden sukzessive und nachhaltig verringert werden. Einzelheiten zur Verwendung von Kunststoffgranulaten bei der erstmaligen Herstellung beziehungsweise Erneuerung von Kunstrasenplätzen in Nordrhein-Westfalen und Informationen zu den Förderprogrammen finden Sie [hier](#).

## Zweigleisiger Ausbau zwischen Kaldenkirchen und Dülken bekommt Rückenwind

Das Bundeskabinett hat am 6. November 2019 zwei von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer vorgelegten Gesetzen zur Planungsbeschleunigung zugestimmt. Damit werden wichtige Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag und dem Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung umgesetzt. Ziele des Gesetzes sind:

- Beschleunigung der Umsetzung von wichtigen umweltfreundlichen Verkehrsprojekten;
- Genehmigungserteilung durch den Deutschen Bundestag per Gesetz (sog. Maßnahmengesetze);
- Verkürzung langwieriger Verfahren.

Zu den bundesweit insgesamt sechs Projekten zählt auch der Ausbau der Eisenbahnstrecke an der deutsch-niederländischen Grenze über Kaldenkirchen, Viersen und Rheydt nach Odenkirchen.

Marcus Optendrenk und sein Bundestagskollege Uwe Schummer: „Der zweigleisige Ausbau ist von besonderer Bedeutung für die Infrastruktur in unserer Region. Daher freuen wir uns sehr, dass dieses wichtige Schienenprojekt einbezogen wird.“



**Dr. Marcus Optendrenk**  
**CDU Kreisverband Viersen**  
 Goetersstr. 54, 41747 Viersen

